# Bilder aus Portugal

Autor(en): **Mettler, Alice**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **31 (1928)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-947939

**Nutzungsbedingungen**

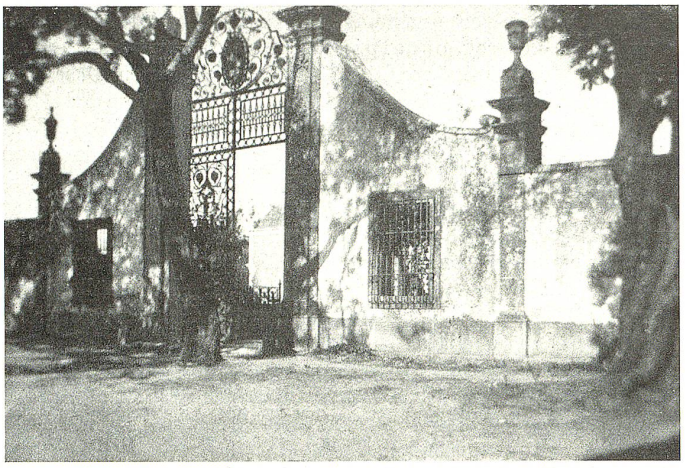
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



Typisches portugiesisches Portal.

# Bilder aus Portugal

**Von Alice Mettler**

Jahrelang trug ich die Sehnsucht in mir, die iberische Halbinsel kennen zu lernen. Durch Schicksalsfügung kam es endlich zur Erfüllung dieses heißen Wunsches. Verschiedene Umstände, auch Briefwechsel, brachten es mit sich, daß eine vornehme portugiesische Familie mich einlud, die Herbstferien in ihrem Hause zu verbringen. Ich nahm die Gelegenheit beim Schopfe, schnürte mein Bündel und zog in die Welt hinaus. Nach langer Fahrt erreichte ich das Land, von dem der portugiesische Nationaldichter Camões sagt:

„Sieh dort am Haupt Europas ausgebreitet
Der Lusitanien Reich, als Krone fast,
Wo sich das Land birgt und das Meer sich weitet,
Und Phöbus sucht im Ozean sich Rast."

Kaum ein Land ist mannigfaltiger als Portugal. Hohe Berge, vielfach bewaldet, wechseln ab mit langen Dünenstrecken längs der Küste. Fruchtbare Gegenden zeugen von einem herrlichen Klima; große Flüsse ziehen durch Talengen und bilden Stromschnellen. Da und dort leuchtet ein malerischer Kratersee. Die Vegetation ist wohl die reichste Europas. Der Anhauch des Meeres mildert die Glut der südlichen Sonne. Neben einander stehen die tropische Agave und die Palme, die nordische Kiefer und die Eiche. Berühmt ist die mannigfaltige Flora. Golden leuchtet mit Myriaden-Blüten die Zistusheide.

Das Kulturland erzeugt alle Arten von Zerealien; die Bäume tragen eßbare Früchte wie Oliven, Mandeln, Orangen und Feigen. Auch das Meer steht an Ergiebigkeit nicht zurück. Kein Fischmarkt der Erde ist reicher als der von Lissabon. Zwar gibt es auch unfruchtbare Landstriche, Weideland für Schafe. Fast in jedem Monat der guten Jahreszeit wird irgend ein Erntefest gefeiert mit kirchlichem Pomp und schönen Volksbräuchen.

Von der kahlen Hochebene Mittelspaniens herkommend, machte die reiche Vielgestaltigkeit Portugals einen gewaltigen Eindruck auf mich. Gleich nach der Grenze in Barca d'Alva schlängelt sich die Bahn durch das großartige Felsental des Agueda. Die Talwände treten zu einer Schlucht zusammen; Wasserfälle und Viadukte wechseln unaufhörlich. Es breitet sich das Tal, und zwischen Eukalypten- und Ölbaumpflanzungen saust der Schnellzug dahin. Bald winkt die Heimat des edeln Portweins, umfassend das Schiefergelände am Douro. In diesem gewaltigen Flußtal herrscht südliche Pracht; im Hintergrunde aber leuchten die Bergkuppen von Tras os Montes.

Endlich ist Porto erreicht, eine der schönst gelegenen Hafenstädte, thronend wie eine Fürstin auf steilem Granitfelsen über dem Douro. Die Häuser der Stadt stehen dicht hinter und übereinander und bilden architektonische Terrassen von großer malerischer Wirkung. Überall pulsiert reiches Leben. Unten am Flusse liegen die großen Seeschiffe und Barken. Ochsenkarren bringen die Waren zur obern Stadt hinauf. Diese Tiere sind von berühmter Zucht, mit schön geschwungenen Hörnern und mit geschnitztem Joche.

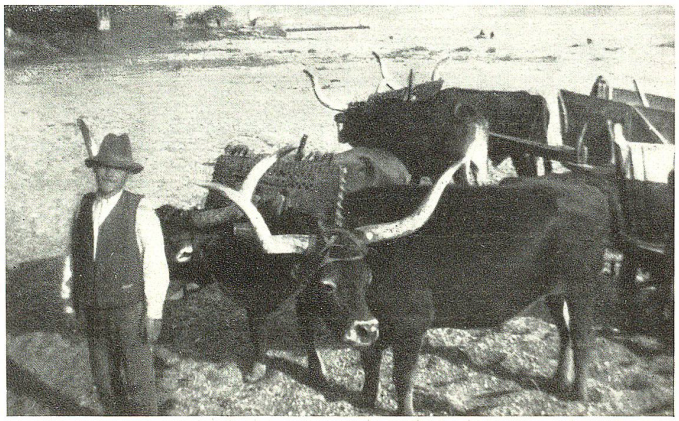
Die Felsen verflachen sich gegen die Flußmündung hin und endigen bei den Klippen von São João da Foz, Villenvorstadt mit viel besuchtem Seebad.

Nicht weit von Porto war das Hauptziel meiner Reise erreicht. Bald nahm das gastfreundliche Casal de St. Antonio mich auf, und es folgten herrliche Tage. Die Landhäuser der reichen Portugiesen sind sehr eigenartig gebaut, einstöckig, mit Mosaikfußböden, einem innern Hof mit Brunnen. Was an Hausgeräten vorhanden, waren lauter kostbare Sachen, meist Familienstücke. Geschnitzte Möbel, wunderfeines Porzellan, edle Glaskelche, schweres Silberzeug und prachtvolle Handstickereien. Ich glaubte mich zuerst in ein Museum versetzt. Das maltesische Ritterkreuz als Wappen findet überall Verwendung in allen Zweigen des Kunstgewerbes. Fast jedes Privathaus besitzt einen eingebauten Hausaltar. Eigenartig sind die Tonfliesen, mit denen man die Wände der Häuser schmückt. Sie gehören zur wichtigsten Industrie des Landes. In der Mittagsstunde spendete ein Mimosenwäldchen uns die gewünschte Kühlung, und der Duft von tausend Rosen berauschte uns dort. In den Morgen- und Abendstunden hingegen führte ein zierlicher Kraftwagen uns in die herrliche Umgebung. Gärten, Fichtenwälder und Seen erfreuten das Auge. Höchst interessant ist das Lagunenhaff von Aveiro, dessen sog. Salzgärten von großer Bedeutung sind. Die Sardinenfischerei ist dort berühmt. Von besonderer landschaftlicher Schönheit ist auch der Bussaco, mit großartiger Fernsicht auf Meer und Gebirge. Mitten im schönsten Walde sind Passionskapellen, Grotten und Wasserspiele.

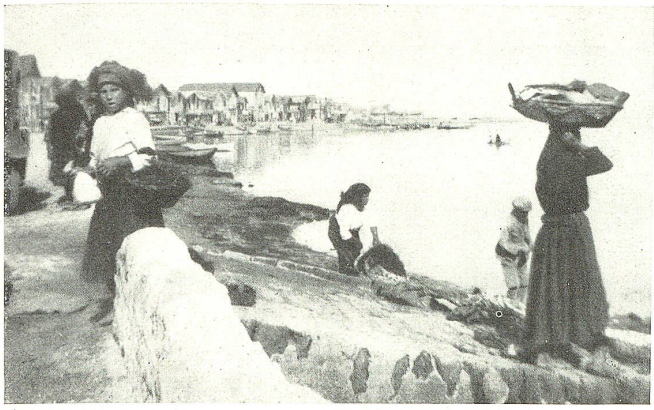
Dann ging es ans Abschiednehmen aus dem gastlichen Hause. Die Wanderlust führte mich aber noch nach dem Süden.

Coimbra, Universitätsstadt! Du bist umschwebt vom Reiz romantischer Dichtung und Geschichte. Wie ein zartes Gebilde liegst du am Fuße des weißen Kreidefelsens, vom viel besungenen Mandego umflossen. Als Pflegerin des Humanismus und Vaterstadt des klassischen Dichters Camões, wird Coimbra oft das portugiesische Athen benannt. Die Studenten tragen die malerische schwarze Toga, und das gibt der Stadt ein besonderes Gepräge. — Weiter nach Batalha. Das ehemalige Kloster gilt heute als Freiheitsdenkmal. Es ist eines der großartigsten Bauwerke der Christenheit, und die portugiesische Gotik zeigt sich in ihrer ganzen Entwicklung, vom schlichten Bogengang bis zum ornamentreichen Portale.

Dann endlich war ich in Lissabon. Mein Herz schlägt höher, denke ich an jene Königin der Städte, die nur wenig Rivalinnen hat. Von einem Erdbeben zerstört (1755), liegt sie neu aufgebaut wie eine weißschimmernde Perlenkette am blauen Strande der seeartigen Bucht, nahe der Tejomündung in den Atlantischen Ozean. Zwischen sieben Hügeln baut die Stadt sich auf, in malerischer



Portugiesische Zuchtochsen aus Douro.



Das Lagunenhaff Aveiro mit der Sardinenfischerei.

Gliederung der Bergterrassen. Unvergeßlich ist die Fernsicht aus der Höhe auf diese blühende Handelsstadt mit dem wundervollen Hafen, in dem unzählige Schiffe und buntbemalte Fischerbarken liegen. Jenseits des Flußufers sind die Befestigungen und friedlichen Windmühlen, da und dort die Türme eines Domes, dazwischen schöne Anlagen und grüne Gärten.

O Lissabon, wie reich ist deine Vergangenheit! Du sahst die Stämme der Germanen einwandern und die Mauren eindringen; kastilische Könige wollten dich besitzen; du bist Zeugin des Heldenzeitalters im 14. Jahrhundert, als der kühne Infant Heinrich der Seefahrer die Fremdherrschaft abschüttelte und den Eifer für Entdeckungsreisen weckte. Aus deinem Hafen, o Lisboa, zogen sie aus, die kühnen Helden. Sie fanden die Küste von Guinea und das Kap der Guten Hoffnung. Einer deiner besten Söhne, Vasco de Gama, fand den Seeweg nach Indien. Cabral nahm von Brasilien Besitz und brachte den Ertrag von Gold- und Diamantenfeldern heim und legte den Reichtum dir zu Füßen. Doch deine Herrlichkeit, o stolze Königin der Städte, dauerte nicht lange. Du und dein Land, ihr fielet wieder an Spanien und hattet die Folgen des unglücklichen Kampfes gegen die Niederlande zu tragen, bis das Volk den Herzog von Bragança auf den Thron erhob und eure Unabhängigkeit gerettet ward. Dort drüben, im Pantheon des Augustinerklosters liegen die Sarkophage derer von Bragança. Doch deine alte Größe, o Lisboa, war dahin. Verschwenderische Fürsten brachten dich zu Fall, schwierige Handelsverträge und politische Wirren raubten deinen Reichtum und brachten revolutionäre Strömungen ins Land. Vor bald zwanzig Jahren erlebtest du den Königsmord und später die schreckliche Revolution. Nun bist du Republik, du schönes Portugal, doch wie vielen Mißständen begegnet man in deinem Lande!

Ich steige von der Höhe hinunter, am reichen botanischen Garten vorbei und fahre nach Belém, wo das frühere Kloster S. Jeronymos und die Kirche Santa Maria mich mit ihrer Pracht gefangen nehmen. Beide sind im Emanuelstil gebaut, und diese Bauart vereinigt die freiphantastische Abwandlung der Spätgotik mit maurischen, antiken und indischen Motiven. Weiter geht die Fahrt der Küste entlang nach Algés, mit dem großen Aquarium, nach Estoril, der Riviera Portugals, mit Hotels, Spielsälen und Strandbad. — In Cascaes ist eine romantische, vom Meere ausgehöhlte Klippenkette, an der die Flut donnernd emporbrandet, und bei Bocca do Inferno schaut man in einen Schlund, wie sich die Phantasie eines Dante die Hölle vorstellen mochte.

Noch bleibt mir übrig, Cintra zu besuchen, vielleicht das allerschönste in ganz Portugal. Die Stadt liegt am Fuße einer granitenen Bergkette, auf einem von zwei Schluchten begrenzten Vorsprung, mitten in Wäldern. Es besitzt ein altes und ein neues Königsschloß. In riesigen Kurven fährt man den Felsberg hinauf, bis zur alten Maurenburg. Wenn man auf dem Berggipfel steht, auf dem Turme des im mittelalterlichen Burgenstil erbauten Schlosses Pena, das von reichen Gärten umgeben ist, vor sich den weiten Ozean, ringsherum die großartige, phantastische Bergwelt, dann gedenkt man des Sprichwortes:

Die ganze Welt ohn' Cintra sehn,
Heißt wahrlich als Vermummter gehn.

Ungern scheidet man von diesem Orte, wo der Zauber der Romantik uns umschwebt. Weiter unten nimmt die Quinta de Monsserrate mich auf, wahrlich ein Garten Eden.

Aber alles Schöne hat einmal ein Ende. Wenn ich an den Aufenthalt in diesem Lande zurückdenke, so steigen die Worte Goethos in mir auf: „Portugal, du bist ein Wunderwerk und seltenes Juwel. Dein fast immer blauer Himmel gleicht einer Muschel aus Saphir; deine Felder und Wälder sind Smaragde, Flüsse, Silberfäden gleich, und ewig scheint über dir das Lächeln der Natur zu strahlen."

---

### Der Pilgrim.

Die See geht hoch, die Wogen,
Sie schreien wütend auf.
Es reißt mit sich die Wolken
Der Winde wilder Lauf.

Und eine Stimme raunet
Empor vom dunkeln Meer:
„Dein Leib und Gut versinken,
Sie sind der Flut zu schwer.

Wer reichet, Mensch, im Leben
Die Hand zur Rettung dir?
Laß alles, alles fahren,
Du bist nur Pilger hier!" —

*

### Egoismus der Liebe.

Du hast nicht viel, doch kannst du vieles geben,
Drum ist mein Ziel, mit dir zu leben!

*

### Verzicht.

Tausend Blumen öffnen sich,
Sich der Sonne zuzuneigen,
Aber keine blüht für mich.
All die tausend Blumen schweigen. —

Jules Maeder.


Staatlich geprüfter Optiker

ARTHUR RIZZI

Marktgasse 21, St. Gallen
nächst der St. Laurenzenkirche.

Gegen Fehlsichtigkeit gibt es nur ein Mittel: Gute, richtig angepaßte Augengläser!

*Meine grosse Auswahl in kleidsamen, modernen Brillen, Klemmern und Lorgnetten ermöglicht es mir, Sie mit Augengläsern zu versehen, die Ihnen nicht nur passen, sondern auch gut zu Gesicht stehen. Je früher Sie bei eintretender Fehlsichtigkeit Ihren Augen mit meinen punktuell abbildenden Gläsern zu Hilfe kommen, desto besser, auch wird mit Aufschub nichts gewonnen.*

Nur vom Fachmann soll die Brille sein!

Genaues Anpassen nach Kopf-, Gesichts- und Nasenform!

Kommen Sie zum Fachmann! Reparaturen prompt und sorgfältig.

# Feriefreude.

„Wie die Alten sungen . . ."

1. Juhe! Es chunnt die Feriezyt,
Es lönd scho 's Lehre blybe
Die Chind — sie sinned wyters nüt,
Als wie sich d'Zyt vertrybe.
's isch für de Lehrer grad e Plag,
Daß keis meh ruehig sitze mag.

2. Die eine rütsched umenand,
En anders gafft dur's Feischter;
Es hät fürwahr en schwere Stand
Dä armi Herr Schuelmeischter.
Er luegt a d'Uhr, es wird em bang,
Goitlob! Es gaht doch nüme lang.

3. Und akkurat bim Stundeschlag,
Da hüpfed's us de Bänke. —
's wird i de Ferie, 's isch kei Frag,
Nüd mängs a d'Schuel meh dänke.
Sie sind jetzt em Studiere los;
Die Feriezyt isch doch famos!

4. Vill gönd i d'Feriekolonie
Und andri zu Verwandte;
Doch trifft's halt nüd bi jedem i,
Daß's hät e gueti Tante.
Nu, 's git ja au viel z'friedni Chind,
Wo gern deheime fröhli sind. —

5. Als Zytvertrieb kennt bloß de Sport
Hüt die moderni Juged;
Es isch miseel e keis gfehlt's Wort:
Das Spörtle wird zur Tuged.
Me seit zwar, 's sei, es hät sin Grund,
Vernünftig trybe, na rächt gsund. —

6. I füehre, liebe Leser, da
Dir grad es Spiel vor Auge,
Wo mi's Erachtes niemals cha
Für chlini Chnirpse tauge.
Es wird für Großi ja fatal;
Doch isch es ebe — national.

7. De Gusti, Fritz und Tobias,
Die mached da im Garte
Zum Feriezytvertrieb en Jaß
Scho mit französ'sche Charte.
Es isch halt so, wie's öppe gaht,
Sie fürched all, sie lehred's z'spat.

8. Und rauche tüend sogar deby
Wie Türgge die drei Range;
Ganz küehn und wichtig lueged's dry:
„Ja, ja, mir chönnd's efange!"
Es blast dä Zigerettliduft
Das Chleeblatt rächt vergnüegt i d'Luft.

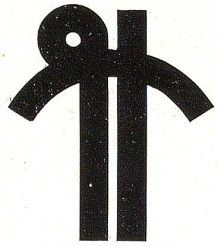
9. Zwar mached ihri Sach nüd schlächt
Die Bürschtli, sie händ Rasse;
Sie tüend, als hettid's 's gröschti Rächt,
Da mitenand so z'jasse.
Doch nu gemach, ihr chline Lüt,
D a s Spiel, es isch für eu na nüt!

10. Das Chärtle git e großi Sucht,
Es laht sich nüd bestryte,
Und zytigt vielmal übli Frucht
Bi de erwachsne Lüte.
I säg drum gwüß mit Rächt und Fueg,
Die Buebe lehred's na früeh gnueg.

11. Ja währli, eusi Buebe händ
Vernünftigeri Sache,
Womit sie i de Ferie chönnd
Sich froh und lustig mache.
Wie ist zum Bispiel grad de Wald
En schöne Ferien-Ufenthalt.

12. Wohl mängi Muetter plangt drufhy,
Wenn bald die Ferietage
Für eimal wieder sind vorby,
Sie müend sich doch bloß plage.
Doch d'Juged, ach, me weiß es ja,
Die möcht bald wider Ferie ha!

C. Böschenstein.

R. HEUSSER

ST. GALLEN, WEBERGASSE 8, TELEPHON-NUMMER 108

TAPETEN

Künstler-Tapeten, Stil-, Blumen- und Streifen-Tapeten,
Ton in Ton- und Uni-Tapeten, Dumas-Tapeten und
Cretonnes, Salubra, Tekko, Rupfen, uni und bedruckt,
Ideal-Tapestry für Hallen, Korridore, Treppenhäuser

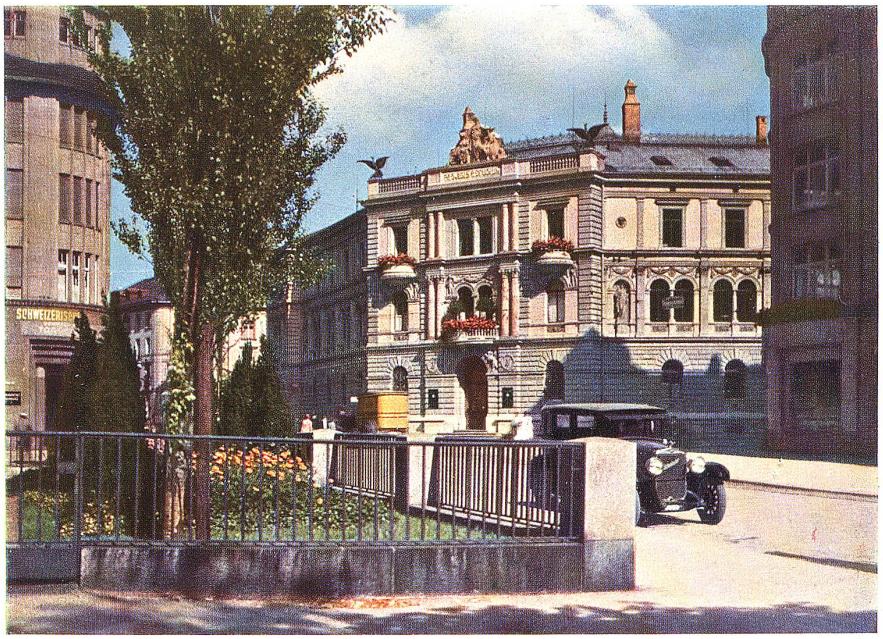
T A P E Z I E R E R - A R B E I T E N
durch eigene geübte Tapezierer

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

# HELVETIA

in St. Gallen

Kontinentale und überseeische *Transport-Versicherungen*




Nach einer Naturaufnahme von Arthur Klee.

# HELVETIA

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft

in St. Gallen

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Betriebs- und

Mietverlust-Versicherungen

# HERMANN WARTMANN

## Gartenbaugeschäft und Baumschulen

Eigene, sehr ausgedehnte Baumschulen und Gewächshaus-Anlagen
für Anzucht sämtlicher Pflanzen, für Gartenausstattung und Blumenschmuck

auf Hofstetten
Haltestelle «NEST» der
Tram-Linie 5
ab Hauptbahnhof St. Gallen

**Moderne Gartengestaltung**

St. Gallen C
Teufenerstrasse 138
Telephon Nr. 635

**Tennisplätze** mit bestem Grellinger Spezialmergel in tadelloser Ausführung und mit allen Garantien

Sondergarten von Hermann Wartmann an der St. Gallischen Ausstellung 1927

## Anlage und Unterhalt von Gärten aller Art

Alpengärten und Felspartien

Pläne und Kostenberechnungen stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung

AUSZEICHNUNGEN:

Große goldene Medaille
des Schweiz. Handelsgärtner-Verbandes mit besonderer Beglückwünschung seitens des Preisgerichts an der Landwirtschaftl. Ausstellung in St. Gallen 1907

Ehrenpreis
für Pläne und Photographien ausgeführter Gartenanlagen an der Internationalen Gartenbau-Ausstellung in Genf 1909

Schweiz. Landesausstellung Bern 1914:
als Aussteller für Alpenpflanzen und Alpensträucher wurden mir
zwei Gartenbau-Preise I. Klasse
zuerkannt

Schweiz. Landwirtschaftliche Ausstellung in Bern 1925 (Abteilung Gartenbau)
Ehrenpreis für Gesamtleistung
(höchste Auszeichnung) mit besonderer Beglückwünschung von Seiten des Preisgerichts

ST. GALLISCHE AUSSTELLUNG 1927, ABTEILUNG GARTENBAU:
2 Ehrenpreise für Sondergarten, Laub- und Nadelhölzer, 10 Erste Preise für Blühende Pflanzen, Alpenpflanzen, Felsensträucher, Schnittblumen und Dahlien

## Langjährige Spezialität: Alpenpflanzen und Alpensträucher in reicher Auswahl

2000 verschiedene Arten, zum größten Teil in Töpfen kultiviert, daher gute Bewurzelung und leicht versandfähig überallhin

**Alleebäume, Nadelhölzer, speziell Cedern, Blütensträucher, Rosen und Rhododendron in allen Farben, Beerensträucher, Obstbäume und Spalierobst in besten Sorten, alle wohlverschult.**


BUCHDRUCKERE: ZOLLIKOFER & CIE, ST. GALLEN

# Kalender für das Jahr 1928

## Juli

| | | |
|---|---|---|
| S | 1 | Theobald |
| M | 2 | M. Heims. |
| D | 3 | Kornelius ☺ |
| M | 4 | Ulrich |
| D | 5 | Balthasar |
| F | 6 | Esajas |
| S | 7 | Joachim |
| S | 8 | Schutzengf. |
| M | 9 | Zyrill |
| D | 10 | Gunzo ☾ |
| M | 11 | Rahel |
| D | 12 | Nathan |
| F | 13 | Heinrich |
| S | 14 | Bonavent |
| S | 15 | Margareta |
| M | 16 | Berta |
| D | 17 | Lydia ♍ |
| M | 18 | Hartmann |
| D | 19 | Rosina |
| F | 20 | Elias |
| S | 21 | Arbogast |
| S | 22 | Skapulfest |
| M | 23 | Elsbeth |
| D | 24 | Christina ☽ |
| M | 25 | Jakob |
| D | 26 | Anna |
| F | 27 | Magdalena |
| S | 28 | Pantaleon |
| S | 29 | Beatrix |
| M | 30 | Jakobea |
| D | 31 | Germ., Erna |

## August

| | | |
|---|---|---|
| M | 1 | **Bundesf.** ☺ |
| D | 2 | Gustav |
| F | 3 | Jos., Aug. |
| S | 4 | Dominik |
| S | 5 | Oswald |
| M | 6 | Sixt., Alice |
| D | 7 | Heinrike |
| M | 8 | Zyriak ☾ |
| D | 9 | Roman |
| F | 10 | Laurenz |
| S | 11 | Gottlieb |
| S | 12 | Klara |
| M | 13 | Hippolyt |
| D | 14 | Samuel |
| M | 15 | **M. Hmlf.** ♍ |
| D | 16 | Rochus |
| F | 17 | Karlmann |
| S | 18 | Reinald |
| S | 19 | Sebald |
| M | 20 | Bernhard |
| D | 21 | Irmgard |
| M | 22 | Alfons |
| D | 23 | Zachäus ☽ |
| F | 24 | Bartholom. |
| S | 25 | Ludwig |
| S | 26 | Severin |
| M | 27 | Gebhard |
| D | 28 | Augustin |
| M | 29 | Joh. Enth. |
| D | 30 | Adolf |
| F | 31 | Rebekka |

## September

| | | |
|---|---|---|
| S | 1 | Verena |
| S | 2 | Degenhard |
| M | 3 | Theodosius |
| D | 4 | Esth., Ros. |
| M | 5 | Herkules |
| D | 6 | Magnus ☾ |
| F | 7 | Regina |
| S | 8 | Maria Geb. |
| S | 9 | Egidi, Lilly |
| M | 10 | Sergius |
| D | 11 | Regula |
| M | 12 | Tobias |
| D | 13 | Hektor |
| F | 14 | † Erhöh. ♍ |
| S | 15 | Fortunat |
| S | 16 | **Bettag** |
| M | 17 | Lambert |
| D | 18 | Rosa |
| M | 19 | Januar |
| D | 20 | Innozenz |
| F | 21 | Matthäus |
| S | 22 | Mauriz ☽ |
| S | 23 | Thekla |
| M | 24 | Lib., Robert |
| D | 25 | Kleophas |
| M | 26 | Zyprian |
| D | 27 | Kosmus |
| F | 28 | Wenzeslaus |
| S | 29 | Michael ☺ |
| S | 30 | Hieronym. |

## Oktober

| | | |
|---|---|---|
| M | 1 | Remigius |
| D | 2 | Leodegar |
| M | 3 | Leonz |
| D | 4 | Franz |
| F | 5 | Plazid |
| S | 6 | Angela ☾ |
| S | 7 | Rosenkranzf. |
| M | 8 | Pelagius |
| D | 9 | Dionis |
| M | 10 | Gideon |
| D | 11 | Burkhard |
| F | 12 | Gerold |
| S | 13 | Kolman ♍ |
| S | 14 | Hedwig |
| M | 15 | Theresia |
| D | 16 | **Gallus** |
| M | 17 | Justus |
| D | 18 | Lukas |
| F | 19 | Ferdinand |
| S | 20 | Wendelin |
| S | 21 | Ursula ☽ |
| M | 22 | Kordula |
| D | 23 | Maximus |
| M | 24 | Salome |
| D | 25 | Krispin |
| F | 26 | Amand, Al. |
| S | 27 | Sabina |
| S | 28 | Sim. Judä ☺ |
| M | 29 | Narzissus |
| D | 30 | Alois |
| M | 31 | Wolfgang |

## November

| | | |
|---|---|---|
| D | 1 | **Aller Heil.** |
| F | 2 | **All. Seel.** |
| S | 3 | Theophil |
| S | 4 | **Ref.-F.** ☾ |
| M | 5 | Emerich |
| D | 6 | Bernhard |
| M | 7 | Florenz |
| D | 8 | Klaudius |
| F | 9 | Theodor |
| S | 10 | Luisa |
| S | 11 | Martin |
| M | 12 | Emil ♍ |
| D | 13 | Wibrat |
| M | 14 | Friedrich |
| D | 15 | Alb., Leop. |
| F | 16 | **Otmar** |
| S | 17 | Bertold |
| S | 18 | Eugen |
| M | 19 | Elisabeth |
| D | 20 | Kolumb. ☽ |
| M | 21 | Mar. Opfer |
| D | 22 | Cäcilia |
| F | 23 | Klemens |
| S | 24 | Salesius |
| S | 25 | Katharina |
| M | 26 | Konrad |
| D | 27 | Jeremias ☺ |
| M | 28 | Gerold |
| D | 29 | Agrikola |
| F | 30 | Andreas |

## Dezember

| | | |
|---|---|---|
| S | 1 | Otwin |
| S | 2 | Advent |
| M | 3 | Luzius |
| D | 4 | Barbara ☾ |
| M | 5 | Abigail |
| D | 6 | Nikolaus |
| F | 7 | Enoch, Agn. |
| S | 8 | Mar. Epf. |
| S | 9 | Willibald |
| M | 10 | Walter |
| D | 11 | Waldemar |
| M | 12 | Ottilia ♍ |
| D | 13 | Luzia, Jost |
| F | 14 | Nikas |
| S | 15 | Abraham |
| S | 16 | Adelheid |
| M | 17 | Notker |
| D | 18 | Wunibald |
| M | 19 | Fronf., Nem. |
| D | 20 | Achilles ☽ |
| F | 21 | Thomas |
| S | 22 | Florin |
| S | 23 | Dagobert |
| M | 24 | Adela |
| D | 25 | **Christtag** |
| M | 26 | **Stephan** ☺ |
| D | 27 | Johs. Ev. |
| F | 28 | Kindleintag |
| S | 29 | Jonathan |
| S | 30 | David |
| M | 31 | **Silvester** |

# BUCHDRUCKEREI ZOLLIKOFER & Cie

## ST. GALLEN

GEGRÜNDET 1789

HORS CONCOURS GENF 1896 / BERN 1914 / LEIPZIG 1914

Wir drucken in bester Ausführung, auch für weitgehende Ansprüche – ein- und mehrfarbig – Verlagswerke, Zeitschriften, Festschriften, Diplome, Drucksachen für Gewerbe, Industrie und Handel wie Kataloge, Prospekte, Rechnungen, Formulare aller Art, Wertpapiere sowie Reklamedrucksachen etc. Besonders pflegen wir den ein- und mehrfarbigen Bilderdruck als Spezialität. Massen-Auflagen für Tageszeitungen Zeitschriften

Druck und Verlag des St. Galler Tagblattes und der Schweizer Graphischen Mitteilungen